

Kurstitel: Patienten- und Angehörigenedukation

Kurs-Code: 2.02

Kursleitung: Frau Claudia Schröter, MAS Palliative Care, dipl. Pflegefachfrau HF, HöFa 1 Onkologie, Pädagogin, Atemtherapeutin

Datum: Freitag, 13. März 2020

Kursdauer: 1/2 Tag, 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr (inkl. 30 Minuten Pause)

Kursbeschreibung:

Die Patienten- und Angehörigenedukation spielt eine wichtige Rolle in der optimalen und wirksamen palliativen Versorgung. Betroffene können über gezielte Interventionen Strategien für das Bewältigen ihrer Situation stärken oder neu kennen lernen.

Dieses Befähigen zur Selbsthilfe oder Selbstwirksamkeit eines von Krankheit betroffenen Menschen und seinem familiären System, ist ein Anliegen in der Patienten- und Angehörigenedukation.

Information, Aufklärung und Beratung/ Schulung sind nach Sunder & Segmüller (2017) die drei wichtigsten Schritte in der Patienten- und Angehörigenedukation.

Interventionen zur Verbesserung der Selbstversorgung bzw. Patienten- und Angehörigenedukation haben zu dokumentierten Verbesserungen der Selbstwirksamkeit geführt (Paterick et al., 2017). Selbstwirksamkeit wird von Paterick et al. definiert als 'der Glaube an die Fähigkeit, in bestimmten Situationen erfolgreich zu sein oder bestimmte Aufgaben erfüllen zu können'.

Das Gefühl der Selbstwirksamkeit, der Gestaltung spielt eine wichtige Rolle bei der Herangehensweise an Ziele, Aufgaben und Herausforderungen in Bezug auf die eigene Lebensqualität und Gesundheit.

Eine effektive Patienten- und Angehörigenedukation trägt oft zur Verbesserung des Copings und der Lebensqualität bei. Sie unterstützt die Selbstständigkeit der Patienten/-innen und deren Angehörigen und bietet ausserdem sie eine wichtige Grundlage zur erfolgreichen Umsetzung des Betreuungsplans.

Kursziele

Die Teilnehmende ...

- setzen sich mit der Frage auseinander, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit sich Patientinnen und Patienten und deren Angehörige auf den Betreuungsplan einlassen können.
- lernen die Grundlagen einer effektiven Patienten- und Angehörigenedukation kennen
- erkennen die Wichtigkeit einer reflektierten Haltung gegenüber Betroffenen
- lernen edukative Ansätze und deren Umsetzung bei vulnerablen Gruppen kennen

Learning Outcomes:

Die Teilnehmenden sind in der Lage eine Mikroschulung durchzuführen. (Bspw. den Patientinnen und Angehörigen die Informationen zum Betreuungsplan zu erklären; oder relevante Informationen zu Medikation klar und verständlich darzustellen und zu vermitteln), Beratungskompetenz wird reflektiert erweitert.

Vermittlung

Welche Unterrichtsformate planen Sie für diesen Kurs? Bitte kreuzen Sie ein oder mehrere Kästchen an.

- Informationsblöcke / Fachliche Inputs
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit
- Gruppendiskussion
- Erfahrungsaustausch
- Übungen
- Fallbesprechungen
- Andere: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Literatur

Paterick, T.E. et al. (2017). Improving health outcomes through patient education and partnerships with patients. *Baylor University Medical Center Proceedings*, 30(1), 112-113.

Sunder, N.; Segmüller, T. (2017). „Pflegebezogene Patientenedukation in Deutschland“ (aus: „Beraten, Informieren und Schulen“, Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft)

Vorbereitenden Literatur wird noch bekannt gegeben.